



- cri du coeur -

[intermediales Kunstprojekt]

Fine Kwiatkowski / Willehad Grafenhorst
Schlegelstr. 10, 10115 Berlin
criducoeur@gmx.de

2003 begründeten Fine Kwiatkowski und Willehad Grafenhorst das
intermediale Projekt

- cri du coeur -

Die Zusammenarbeit von Fine Kwiatkowski und Willehad Grafenhorst
begann 1986 mit einer DDR-Tour der Free-Noise-Rock Band „KIXX“ und
der Gruppe „Fine“ (Fine Kwiatkowski, Dietmar Diesner, Christoph
Winckel).

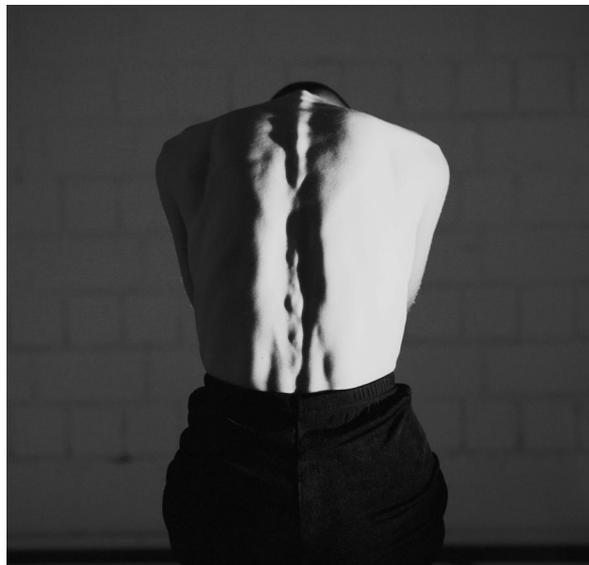


Trotz der erfolgreichen und
intensiven Zusammenarbeit
verloren sich Fine Kwiatkowski und
Willehad Grafenhorst in den
folgenden Jahren aus den Augen,
zuerst aufgrund der bekannten
Einschränkungen durch den
eisernen Vorhang, später auch
wegen differierender
Orientierungen.

Nach der Neu-Begegnung 2002
entstand die Idee, die in den
vergangenen 16 Jahren gesammelten Erfahrungen, einerseits als
international anerkannte Tänzerin, Choreographin..., andererseits als Musiker
im Bereich Jazz, Rock, HipHop, Freier Zeitgenössischer Musik... aber auch als
Multimedia-Programmierer, in eine künstlerische Zusammenarbeit einfließen
zu lassen.

Der nächste gemeinsame Auftritt von Fine Kwiatkowski und Willehad Grafenhorst fand somit 2003 mit der Arbeit **„Körperklanglandschaften“** in Magdeburg statt.

*Wirbel pressen gegen gespannte HAUT, zu digital manipulierten
Analogklängen wandern Schatten zeitlupengleich über
Körperlandschaften, Muskeleruptionen provozieren in schreiend lauter
Stille, BASSreflexionen gebären Binärblitze zerschellen an Rippenreliefs.
Körper ist Klang, Klang ist Bewegung.*



Die Arbeit „Körperklanglandschaften“ bildet die Reduktion des Tanzes auf den Rücken, auf minimale Bewegung zu digital verfremdeten Bassklängen. Die erst durch die heutige Computertechnik ermöglichte intuitive Steuerung von Echtzeit-Klangmanipulationen und Sampling-Techniken wird im Kontext improvisierter Musik eingesetzt.

Weitere Projekte:

gezeichnet (2003)

-gefördert durch die Stiftung Kulturfonds Berlin-

Diese Arbeit verfolgt das Ziel, eine Verbindung unterschiedlichster Kommunikationsformen aus verschiedenen Bereichen und Epochen herzustellen. Ein Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit Schriftzeichen und Symbolen als Universalwissen, als Manifestation von Kultur...



Premiere: 26.10.2003, theatrale Halle/Saale

X-Ray (2004)

Camp X-Ray war die Bezeichnung für das Häftlingslager der USA in Guantanamo, es wurde 2002 abgelöst durch Camp Delta, als die Kapazitäten nicht mehr ausreichten.



X-Ray steht für die Entfremdung des Menschen in der globalisierten Welt, für die Terrorisierung persönlicher Wahrnehmung durch die allgegenwärtige Bombardierung mit Klischees, eigene Erfahrung wird zum Abziehbild einer Werbewirklichkeit, der durch das Selbstverwirklichungsdiktat manipulierte Mensch wird entsolidarisiert und zur Konsummaschine degradiert.

Premiere: 20.02.2004 im Los Talleres, Mexiko-City

FRAGMENTE (2005)

- gefördert durch das Kulturamt der Stadt Magdeburg -

Begehbare visuelle Klanginstallation

Über ein computergesteuertes System werden Audio-, Videosequenzen, Klänge, Bilder, Texte - nicht sichtbar im Raum verteilt - durch die Bewegung der Besucher ausgelöst.

Der Besucher verweilt, hört und sucht weiter..., er wird zum "Tänzer" im Kaleidoskop der Geschichte.

Punkt – Punkt – Komma – Strich... (2005)

- gefördert durch 5000 X Zukunft, Aktion Mensch -

Ein Tanz-Musik-Video Workshop für Jugendliche von 13-17 Jahren.



SCANNED (2005)

SoloTanz-Duo-KlangSolo
im interaktiv animierten Licht-Video-Raum



Ein Körper/Mensch bewegt sich zwischen seinem erstrebten Freiraum und dem Erleben einengenden Misstrauens, entwürdigender Kontrolle. Er wird isoliert, erfasst und bewertet.

In Scanned wird die Frage nach dem bewussten Umgang mit subtilen Überwachungs- und Kontrollmechanismen aufgeworfen.

Premiere: 27.09.2005 in Basel

SPUREN (2005)

- gefördert durch die Lotto/Toto GmbH Sachsen-Anhalt -

Intermediales Kunstprojekt - Fortführung / Erweiterung der Arbeit

gezeichnet mit:

Isabelle Lé, Fine Kwiatkowski: Tanz

Willehad Grafenhorst, Reinhart Hammerschmidt, Charlotte Hug: Musik

Premiere: 15.07.2005 in der theatrale, Halle/Saale

Monologe - Häutungen (2005)

- gefördert durch die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt -

Tanzsolo im interaktiven Klang-, Licht- und Videoraum

Aus ihrem persönlichen Blickwinkel heraus richtet Fine Kwiatkowski in „Monologe – Häutungen“ ihren Blick nach Innen, sie tanzt sich durch ein Zeitkontinuum von 16 Jahren Wandlungsprozess, stellt die Frage nach Verlust und Gewinn in einem jetzt vereinten Land.

Ein Blick von INNEN heraus: gefühlte Erde, dunkel und schwer, gefühltes Wasser, still und stromschnell...



In einem, in Zusammenarbeit mit dem Musiker und Computervisualisten Willehad Grafenhorst kreierten, interaktiven Klang-, Licht- und Videoraum wird der Körper Erinnerungsträger, Projektionsfläche, Erzähler, Fragender.

Premiere: 6.11.2005, Tanzfest #3, Schauspielhaus Magdeburg

Strömungen (2006)

Strömungen ist ein neues Projekt mit variablen und konstanten Parametern, deren Verteilung allerdings wechselnden Strömungen unterliegt.

Der Ablauf ist jeweils vorgegeben durch eine Licht / Video Abfolge, produziert von zwei Videoprojektoren, gesteuert durch zwei vernetzte Computer, mit Live-Video Passagen gespeist von einer Miniatur Funk-Kamera am Handgelenk von Fine Kwiatkowski.

Die Bilder werden direkt in den Raum projiziert, wir arbeiten mit den architektonischen Gegebenheiten, verändern durch gezielte Lichtsetzung den Raumeindruck, Perspektive und Fokussierung werden als wesentliche Parameter der Wahrnehmung etabliert.



Bisherige Besetzungen:

- in Kassel mit Bettina Helmrich (Tanz) und Martin Speicher (Saxophon, Klarinette) 2006
- in Wiesbaden, Gießen und Berlin mit Peter Geisselbrecht (Piano) und Wolfgang Schliemann (Perkussion) 2006
- in Königshain im Duo 2006
- in Montignac (F) mit Audrey Rocher (Objekte) und Roland Devocelle (Objekte) 2006
- in Chemnitz mit Lars Kwiatkowski (Elektronik) 2007
- in Ulrichsberg (A) mit Michel Doneda (Saxophone) und Ninh Le Quan (Perkussion) 2007

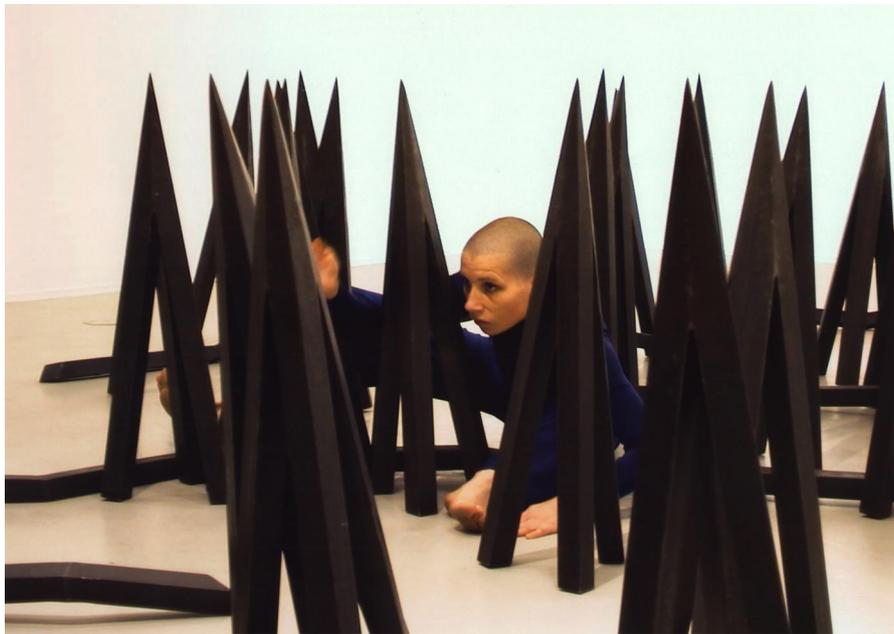
Performances zu Skulpturen von Robert Schad

- Skulpturengarten Lehnin (2003)
- Larians, Frankreich (2004)
- Ludwig Museum Koblenz (2005)
- Kunstforum Schorndorf (2007)

Fine Kwiatkowski sucht seit dem Beginn ihres künstlerischen Schaffens die Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern - mit Malern (Christine Schlegel, Lutz Dammbeck, Helge Leiberg), Bildhauern (Schang Hutter, Robert Schad), Filmschaffenden (Wolfgang Scholz, Christine Schlegel).

In ihren Performances werden die Grenzen zwischen den Genres aufgehoben, ihr Körper wird zur Skulptur, wird zur lebendigen Leinwand, statische Kunstwerke werden durch den Dialog „belebt“.

Zu den Skulpturen von Robert Schad arbeitet Fine Kwiatkowski in Interaktion zu Echtzeit Kompositionen von Willehad Grafenhorst.



endZEITlos (2007)

Das intermediale Stück thematisiert verschiedene Aspekte der Wahrnehmung von Zeit und folgt dem Widerspruch zwischen Zeit als messbarer Zeiteinheit und erlebter Zeit, die aus Erinnerungsschichten besteht.

Wurde in der Arbeit Monologe-Häutungen die Geworfenheit des Individuums am Beispiel der Folgen von gesellschaftlichen Umbrüchen in einer mitteldeutschen Großstadt gezeigt, geht **endZEITlos** einen Schritt weiter, es setzt sich mit globalen Erscheinungen auseinander, die in die Lebensentwürfe des Einzelnen einbrechen: Globale Märkte verlangen vom aktiv agierenden Menschen Flexibilität und Mobilität und führen zu einem anderen Zeitempfinden, das sich auch in einer neuen Körperlichkeit manifestiert. Zeit wird zunehmend nur noch virtuell-abstrakt erfahren, kaum mehr sinnlich erlebt.

Wie reagiert der Einzelne darauf im Umgang mit seiner eigenen Lebenszeit? Kann man (Lebens-)Zeit manipulieren, eventuell sogar verlängern? Was passiert, wenn der Einzelne plötzlich durch seinen Körper (Krankheit, Angst, Tod) auf sich selbst zurückgeworfen wird, Zeit also plötzlich endlich wird? Und welchen Stellenwert hat Zeit bei den Zeit-Genossen, die ohne Arbeit sind, also zu viel Zeit haben? Wem nützt diese überschüssige, ungenutzte Zeit?



Projekte

endZEITlos verschmilzt Tanz, Musik und Video. Neben der direkten Kommunikation von Tanz und Musik wird mit den Mitteln einer computergestützten Bewegungsanalyse eine über den Tanz gesteuerte Manipulation der Bild- und Klangebenen ermöglicht. Die Tänzerin Fine Kwiatkowski bewegt sich in einem dynamischen Klang-Lichtraum, der wiederum einem eigenen zeitlichen Verlauf folgt. Durch den Einsatz von Computertechnik von Willehad Grafenhorst wird eine Be- und Entschleunigung der klanglichen und bildlichen Ereignisse, eine Verschiebung der Chronologie, die Verwischung der Grenzen zwischen virtuellen und realen Eindrücken und somit die Erzeugung unterschiedlicher Zustände der Zeiterfahrung erzielt. Mittels Körpererkundungen, Bilderfindungen und Hörerlebnissen wird auf unser Lebensumfeld geschaut, denn so wie es ist, sollte es nicht bleiben...



Premiere: 27.09.2007 im Theaterhaus Mitte Berlin

Gefördert durch das Theaterhaus Mitte und den Fonds Darstellende Künste e.V.



cri du coeur

Fine Kwiatkowski - Vita

- 1956 geboren. Lebt in Berlin. Seit dem 4. Lebensjahr der Körperarbeit verschrieben, begann -
- 1980 die konsequente Entwicklung einer eigenen Bewegungssprache hin zum Tanz. Dabei stand und steht die IMPROVISATION im Mittelpunkt des Arbeitsansatzes, in Zusammenarbeit mit Künstlern der Genre Improvisierte - u. Zeitgenössische Musik, Bildende Kunst, Film und Schauspiel.
- 1988 wird die Arbeit durch eigene TanzTheaterStücke und Performanceprojekte, in Zusammenarbeit mit Theaterhäusern in Deutschland, erweitert; die engste mit den FREIEN KAMMERSPIELEN in Magdeburg. Außerdem intensive Workshoparbeit als Ausgangspunkt für Tanz- u. Körperforschung.
- 2003 Gründung des gemeinnützigen Vereins „rhizom e.V.“, Verein zur Förderung künstlerischer Ausdrucksformen mit medienübergreifendem Charakter
Gründung des intermedialen Kunstprojekts „cri du coeur“ mit Willehad Grafenhorst

„... erkundet die Kwiatkowski mit bizarren, alle Teile des Körpers in Bewegung setzenden Verschraubungen, Windungen, Krümmungen, Drehungen. Sie tanzt gekrümmt, schleichend, sich metamorphosisch in zahllose, verwinkelte Wesen verwandelnd. Finger, manirierte, verquere Handbewegungen, Füße, Kopf und geschmeidiger Körper ... Wieviel davon ist augenblickliche Improvisation, unmittelbare Eingebung ... und was ist bei dieser außergewöhnlichen Künstlerpersönlichkeit minutiös ausgeklügelte Choreographie? ... Ein großer Abend, der unter die Haut ging.“

(Dr. Herbert Henning, Volksstimme Magdeburg)

„Fine Kwiatkowski offenbart mit ihrer außergewöhnlichen und hoch differenzierten Körpersprache, dass die Grenzen dessen, was durch Bewegung sagbar ist, noch immer nicht festgeschrieben sind. Sie intensiviert innere Zustände, manifestiert sie durch unverwechselbare Bewegungen im Raum, in der Abfolge bis hin zur Skulptur, indem sich ihr Tanz, ein nur mit persönlichem Atem einzugebender Code, mit den Klängen und Bildern verschränkt.“

(Urs Leimgruber, Saxophonist)

Fine Kwiatkowski arbeitete zusammen mit (Auswahl):

Musik

Christoph Winckel, Wanfried Altmann, Peter Koch, Sven-Ake Johansson, Uli Gumpert, Heiner Reinhardt, Carlos Inderhees, Jürg Frey, Marianne Schuppe, Dirk Marwedel, Ulrich Phillipp, Wolfgang Schliemann, Phil Minton, Peter Kowald, Le Quan Ninh, Agusti Vernandez, Martine Altenburger, Michel Doneda, Thomas Lehn, AMM (John Tilbury, Eddy Prevost, Keith Rowe), Urs Leimgruber

Bildende Kunst / Film / Tanz

Lutz Dammbeck, Schang Hutter, Wolfgang Scholz, Christine Schlegel, Mariola Gröner, Valerie Metivier, Tadashi Endo, Anna Huber, Günther Wilhelm, Masaki Iwana, Britta Schönbrunn

Ensembles mit Fine Kwiatkowski:

GOKAN

mit Helge Leiberg (live-Malerei), Lothar Fiedler (Gitarre), Dietmar Diesner (Saxofon)

TAMMEN/KWIATKOWSKI

mit Hans Tammen (Gitarre)

VORFELD/KWIATKOWSKI

mit Michael Vorfeld (bewegte Lichtinstallationen und Perkussion)

CHIESA/KWIATKOWSKI

mit David Chiesa (Kontrabass)

SCHAD/GRAFENHORST/KWIATKOWSKI

mit Robert Schad (Skulpturen), Willehad Grafenhorst (Laptop)

KON MOTO

mit Günther Christmann (Cello, Posaune), Urs Leimgruber (Saxofon), Elke Schipper (Lautpoesie), David Zambrano (Tanz), Alexander Frangenheim (Kontrabass)

CRI DU COEUR

mit Willehad Grafenhorst (Bässe, Elektronik, Laptop, Computervisualisierung)

TRAMES X

mit David Chiesa (Kontrabass), Michel Doneda (Saxofon), Yukiko Nakamura (Tanz)

Fine Kwiatkowski - Arbeiten (1988 - 2006 / eine Auswahl)

feuer-vogel
irrlichtern (Solo)
ohne titel 1-3 (zum Werk von S. Beckett)
membran komma die (Thema: Natur im Kopf)
zeichnen
sinne (Solo)
Der Verletzlichkeit Raum geben
Penthaus 356
Balance - ein Zeitstück
KörperKlangLandschaften
gezeichnet
X-Ray
FRAGMENTE
SPUREN
scanned
Monologe - Häutungen
Punkt-Punkt-Komma-Strich (Jugendprojekt)
Strömungen

an den Freien Kammerspielen Magdeburg:

Medeamomente
Und keiner weiß wohin (Wolfgang Borchert Projekt)
Das Fremde im Eigenen
Nicht ich und Ausgespielt spielen (S. Beckett Abend)
Über: Schatten, Springen (Christa Wolf: Cassandra u. Ulrike Meinhof)
Todesanzeige-Eisbruch (unter Verwendung des Textes von H. Müller)



Teilnahme an Tanz- und Musikfestivals in:

Deutschland - Stuttgart, Giessen, Wiesbaden, Berlin, Moers, Magdeburg, Münster, Neubrandenburg

USA - New York, Yellow Springs

Schweiz - Zürich, Baden

Spanien - Barcelona

Österreich - Ulrichsberg

Frankreich - Toulouse, Mhère, Verdun, Paris, Vendoeuvre, Périgueux, Bourg En Bresse, Metz

Mexiko - Mexiko City, Tijuana, Mexicali

Kanada - St. John's (Neufundland), Victoriaville

Willehad Grafenhorst - Vita

- 1961 geboren in Essen / OL. Ab dem 10. Lebensjahr klassische Klavierausbildung, Trompete, Bass
- 1982 Gründung der Noise-Rock Band „KIXX“ mit Lars Rudolph, Wigald Boning, Jim Meneses (1986 - DDR Tournee mit der Gruppe FINE)
- 1983 - Mitarbeit in verschiedenen Bands und Projekten, u.a. „Bremen“ (mit Wigald Boning), „Boxer“ (mit Lars Rudolph, Ulrik Spies), Bremer Improvisations Orchester (mit Hainer Wörmann, Reinhart Hammerschmidt), „Acapulco“ (mit Mark Scheibe), „Zentrifugal“ (mit Bastian Böttcher), „Swim Two Birds“ (mit Achim Gätjen, Michael Gross, Martin Klingeberg)
- 1988 Diplom der Sozialwissenschaften an der Universität Oldenburg
- 1994 - Arbeit als freiberuflicher Multimedia Entwickler, u.a. für Deutsche Post, Lufthansa, Volkswagen, Hamburg Mannheimer, Deutscher Fußball Bund, Klett
- 1996 Umzug nach Berlin - im Anschluß verstärkte Konzentration auf Freie Zeitgenössische Musik
- 2003 Gründung des gemeinnützigen Vereins „rhizom e.V.“, Verein zur Förderung künstlerischer Ausdrucksformen mit medienübergreifendem Charakter
- 2003 - Gründung des intermedialen Kunstprojekts „cri du coeur“ mit Fine Kwiatkowski, Entwicklung der Arbeiten „KörperKlangLandschaften“, „gezeichnet“, „X-Ray“, „SPUREN“, „Scanned“, „Monologe - Häutungen“, „Strömungen“, Klanginstallation zu Skulpturen von Robert Schad in Lehnin, „FRAGMENTE“ - interaktive Rauminstallation, „Punkt-Punkt-Komma-Strich“ - Jugendprojekt

Mit einer beeindruckenden Bild- und Klangcollage schafft Willehad Grafenhorst unterschiedlichste Assoziationsräume, variiert mit Live-Elektronik und diversem Zubehör zwischen Stille und extrem bedrohlicher Lautstärke, verrauscht punktuellen Rastern und zeichnenden, sich jagenden Lichtlinien.

Gabriele Gorgas (Dresdener Neueste Nachrichten)

Willehad Grafenhorst

Auftritte in Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweiz, Mexiko, Österreich

in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Konzertreisen in Brasilien, Bulgarien, Finnland, Rumänien, Ungarn

Veröffentlichungen (eine Auswahl):

KIXX	The Hidden Lover
Boxer	NDR Hörfest 87
Bremen	Bremen
Babbitts	In Outer Space, suspicious
Zentrifugal	Poesiealbum, Tat oder Wahrheit
Swim Two Birds	Not Serious, Apsion, The Bloody Thumb Cookbook, No Regrets, Sweet Relief, Countdown
Solo	shakaraka, Eigenrauschen



cri du coeur